

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

Das letzte Mal, dass ich über den Rhein ging, war Anfang dieses Jahres um Abschied zu nehmen von meinem guten Freund Klaus Kaufmann.

Inzwischen ist im Elsass diese grassierende Seuche ausgebrochen, die uns schwer belastet auch in unseren sozialen Beziehungen.

Während der dunkelsten Zeit dieser Seuche haben die elsässischen Geschichtsvereine die freundliche Unterstützung von Dr. Ewald M. HALL im Namen des Präsidiums des Historischen Vereins erhalten.

Zitat :

*«Zur Zeit sind wir ja wieder einer humanen Katastrophe ausgesetzt, besonders das Elsass ist davon in gravierender Weise betroffen.*

*Ich wollte mich erkundigen, wie es unseren Freunden im benachbarten Straßburg und Elsass geht.*

*Ich hoffe sehr, sie sind wohlauf und gesund.*

*Wir haben sie nicht vergessen und denken an sie. Wir wollten Ihnen unsere freundschaftliche Solidarität übermitteln und freuen uns auf bessere Zeiten, in denen die persönliche Begegnung wieder im Vordergrund steht. »*

Ende des Zitats.

Ganz herzlichen Dank für die treffenden Worte.

Heute ist die Gefahr noch immer da. Es liegt in unserer Pflicht, uns und euch zu schützen, indem wir unter anderem an öffentlichen Veranstaltungen nicht teilnehmen.

Meine Freunde, Louis Schlaefli, Auguste Schmidt und ich bedauern sehr, dass wir heute aus vernünftiger Vorsicht nicht bei Euch sein können. Doch jeder von uns wird am heutigen Sonntag in Gedanken dabei sein.

Trotz der schwierigen Zeiten hat unsere grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht aufgehört, kaum nachgelassen. Gegenseitige Hilfe in Geschichtsforschungen, Auskünfte und Nachrichten passieren immer noch den Rhein, dank der Bemühungen von René Siegrist. Herzlichen Dank René!

Ich wünsche Euch einen schönen Tag.

Schützen Sie sich und bleiben Sie alle gesund.